

**TU Dortmund**  
**Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie**  
**und Soziologie (FK 12)**

**Institut für Soziologie (ISO)**

**Informationen zum Komplementfach 'Soziologie' in  
den Bachelor-Studiengängen**

- **'Angewandte Literatur- und  
Kulturwissenschaften'**
- **'Angewandte  
Sprachwissenschaften'**

**Stand: 02.11.2014**

# Was ist Soziologie?

Soziologie fragt, bzw. Soziologinnen und Soziologen fragen danach, wie das Handeln einzelner Menschen und gesellschaftliche Strukturen sich wechselseitig beeinflussen. Diese Frage kann an beiden Seiten ansetzen, also eher bei den Individuen oder eher bei gesellschaftlichen Zusammenhängen: Individuen bzw. Gruppen werden zum einen z.B. durch ihr Alter oder ihre Sozialisation, durch ihre sozialen Umfelder, durch Regeln des Arbeitsmarkts, durch Entscheidungen in der Politik usw. beeinflusst. Zum anderen prägen sie ihrerseits durch ihre Handlungsentscheidungen und ihre Handlungen die Strukturen, in denen sie leben, mit. Wenn sich z.B. besonders viele oder wenige Studierende für bestimmte Studiengänge entscheiden, hat dies auch gewisse Auswirkungen auf die Organisation der Universität. Der Ansatz bei gesellschaftlichen Teilbereichen, Organisationen etc. legt den Schwerpunkt darauf, dass durch das individuelle Handeln vieler Menschen langfristig Folgen entstehen, die zumeist von keinem Einzelnen so beabsichtigt waren, und untersucht die 'Eigendynamiken' der Konsequenzen menschlicher Praxis. Beispielsweise wird in Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit anhaltend diskutiert, inwiefern der Arbeitsmarkt nach wie vor Frauen gegenüber Männern benachteiligt, obwohl die Gleichberechtigung der Geschlechter gesetzlich fest verankert ist; ökonomische Bedingungen und Prozesse beeinflussen auch auf andere Lebensbereiche. Allerdings wird dieser Einfluss dort auf unterschiedliche Arten und Weisen 'gefiltert', die es dann wiederum zu analysieren gilt. Diese Analysen sind nicht allein auf einen Zustand zu einem bestimmten Zeitpunkt konzentriert, vielmehr geht es immer auch darum, wie und warum sich die Verhältnisse so und nicht anders entwickelt haben und vermutlich weiter entwickeln werden.

Soziologie lässt sich also verstehen als ein spezieller Wissensbestand und eine besondere Perspektive darauf, wie Menschen unter welchen Bedingungen handeln, welche Bedingungen sie (re-)produzieren und wie ihr Zusammenleben funktioniert. Soziologie zielt darauf ab, entsprechende Regelhaftigkeiten und Prozesse sowohl theoretisch zu bestimmen als auch darauf, ihre Ergebnisse empirisch zu fundieren.

Das Studium der Soziologie bietet Antworten zu Fragen nach Zusammenhängen zwischen Individuum und Gesellschaft, zwischen Handeln und Strukturen. Mindestens genauso wichtig ist jedoch, dass die Soziologie eine Perspektive dafür eröffnet, dass – und wie – diese oftmals im Alltag für selbstverständlich gehaltenen Hintergründe und Zusammenhänge zu hinterfragen sind.

<b>Modul 1: Grundlagen der Soziologie</b>				
<b>BA-Studiengang: Angewandte Sprachwissenschaften / Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften</b>				
<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b>	<b>Studienabschnitt</b>	<b>Credits</b>	<b>Aufwand</b>
WS und SS	2 Semester	1. bis 2. Semester	9 CP	270 h
<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>			
	<b>Nr.</b>	<b>Element / Lehrveranstaltung</b>	<b>Typ</b>	<b>Credits</b>
	1	Einführung in Allgemeine Soziologie	V + Ü	5 CP
	2	Soziale Ungleichheit und sozialer Wandel ODER Sozialstrukturanalyse	S	4 CP
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> Deutsch			
<b>3</b>	<b>Lehrinhalte</b> Das Basismodul 'Grundlagen der Soziologie' umfasst Veranstaltungen zur Soziologie als einer 'künstlichen' Art und Weise, soziale Wirklichkeitskonstruktionen zu betrachten, sowie zu den 'kanonischen' Groß-Themen des Faches wie Sozialstruktur, soziale Ungleichheit und sozialer Wandel.			
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b> Reflektierendes Verständnis der themen- und gegenstandsunspezifischen 'Instrumentarien' der Soziologie (Begrifflichkeit, Theorie, Methodologie); Analysefähigkeit gegenüber grundlegenden gesellschaftlichen Strukturen und (deren) Veränderungen.			
<b>5</b>	<b>Prüfungen</b> 1. benotete Teilleistung (Klausur) 2. benotete Teilleistung (Art der Prüfung wird von den Lehrenden festgelegt)			
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen und -leistungen</b> Zwei benotete Teilleistungen, die jeweils mindestens mit 'ausreichend' bewertet sein müssen. Die Note des Moduls entspricht dem arithmetischen Mittel der beiden Noten.			
<b>7</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine			
<b>8</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Prof. Dr. Nicole Burzan		<b>Zuständige Fakultät</b> Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie (FK 12)	

<b>Modul 2: Methoden der Sozialforschung</b>				
<b>BA-Studiengang: Angewandte Sprachwissenschaften / Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften</b>				
<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b>	<b>Studienabschnitt</b>	<b>Credits</b>	<b>Aufwand</b>
WS und SS	2 Semester	1. bis 2. Semester	10 CP	300 h
<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>			
	<b>Nr.</b>	<b>Element / Lehrveranstaltung</b>	<b>Typ</b>	<b>Credits</b>
	1	Quantitative Methoden	S	5 CP
	2	Qualitative/interpretative Methoden	S	5 CP
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> Deutsch			
<b>3</b>	<b>Lehrinhalte</b> Die Methodenausbildung umfasst die Vermittlung der allgemeinen Strukturen und methodischen Konventionen des sozialwissenschaftlichen Forschungsprozesses sowie von Strategien und Techniken der Exploration, soziologisch relevanter Verfahren der Datenerhebung, der Datenaufbereitung (Codierung, Transkription usw.) und der Datenauswertung (einschl. computergestützter statistischer und interpretativer Verfahren).			
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b> Reflektierendes Verständnis der erkenntnistheoretischen und methodologischen Grundlagen sozialwissenschaftlichen Forschungsmethoden; Überblick über das Spektrum der Erhebungs- und Analyse-Methoden einschließlich ihrer Anwendungsmöglichkeiten und -grenzen, kritische Lesekompetenz der Ergebnisse empirischer Forschung.			
<b>5</b>	<b>Prüfungen</b> 1. benotete Teilleistung (Art der Prüfung wird von den Lehrenden festgelegt) 2. benotete Teilleistung (Art der Prüfung wird von den Lehrenden festgelegt)			
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen und -leistungen</b> Zwei benotete Teilleistungen, die jeweils mindestens mit 'ausreichend' bewertet sein müssen. Die Note des Moduls entspricht dem arithmetischen Mittel der beiden Noten.			
<b>7</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine			
<b>8</b>	<b>Modulbeauftragter</b> Prof. Dr. Ronald Hitzler		<b>Zuständige Fakultät</b> Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie (FK 12)	

<b>Modul 3: Kultur</b>				
<b>BA-Studiengang: Angewandte Sprachwissenschaften / Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften</b>				
<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b>	<b>Studienabschnitt</b>	<b>Credits</b>	<b>Aufwand</b>
WS und SS	2 Semester	3. bis 6. Semester	10 CP	300 h
<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>			
	<b>Nr.</b>	<b>Element / Lehrveranstaltung</b>	<b>Typ</b>	<b>Credits</b>
	1	Jugendkulturen	S	5 CP
	2	Konsumkulturen <sup>1</sup>	V+Ü	5 CP
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> Deutsch			
<b>3</b>	<b>Lehrinhalte</b> Das Modul fasst 'Kultur' in einem umfassenden Sinn und wird hier ausschnitthaft anhand von Jugendkulturen und Konsumkultur(en) konkretisiert. Diese Veranstaltungen lassen somit eine direkte Verknüpfung zwischen allgemeinen kulturwissenschaftlichen Themen und der soziologischen Perspektive zu.			
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b> Die Studierenden eignen sich Kenntnisse einer genuin soziologischen Sicht von Kultur als einem theoretisch komplizierten und empirisch uneindeutigen Phänomen an und lernen anhand von zwei für sie selber ausgesprochen lebensnahen Kultur-Feldern zugleich dessen Praxisrelevanz zu erkennen und zu reflektieren.			
<b>5</b>	<b>Prüfungen</b> 1. benotete Teilleistung (schriftliche Arbeit) 2. benotete Teilleistung (Klausur)			
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen und -leistungen</b> Zwei benotete Teilleistungen, die jeweils mindestens mit 'ausreichend' bewertet sein müssen. Die Note des Moduls entspricht dem arithmetischen Mittel der beiden Noten.			
<b>7</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine			
<b>8</b>	<b>Modulbeauftragter</b> Prof. Dr. Ronald Hitzler	<b>Zuständige Fakultät</b> Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie (FK 12)		

<sup>1</sup> Diejenigen Studierenden, die die Veranstaltung „Konsumkulturen“ im zweiten Komplementfach Wirtschaftswissenschaften belegen, belegen hier ersatzweise eine weitere Veranstaltung im Bereich (Jugend-)Kultur aus dem Angebot des Instituts für Soziologie. Die Form der Teilleistung ist in dem Fall mit der/dem Lehrenden abzusprechen.

<b>Modul 4: Geschlechterverhältnisse</b>				
<b>BA-Studiengang: Angewandte Sprachwissenschaften / Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften</b>				
<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b>	<b>Studienabschnitt</b>	<b>Credits</b>	<b>Aufwand</b>
WS und SS	2 Semester	3. bis 6. Semester	9 CP	270 h
<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>			
	<b>Nr.</b>	<b>Element / Lehrveranstaltung</b>	<b>Typ</b>	<b>Credits</b>
	1	Seminar aus dem Lehrangebot 'Geschlechterverhältnisse'	S	3 CP
	2	Seminar aus dem Lehrangebot 'Geschlechterverhältnisse'	S	3 CP
	3	Modulprüfung	Hausarbeit	3 CP
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> Deutsch			
<b>3</b>	<b>Lehrinhalte</b> Geschlecht ist ein gesellschaftliches Ordnungsmerkmal. An die Geschlechtszugehörigkeit knüpfen sich Teilhabechancen, die bislang in den meisten sozialen Feldern für die Männer günstiger ausfallen als für die Frauen. Der soziologische Blick auf Geschlechterverhältnisse verfolgt zwei miteinander verknüpfte Fragestellungen: 1. Wie erfolgt die Unterscheidung von zwei Geschlechtern: Frauen und Männer? 2. Wie lassen sich die Ungleichheiten erklären, die an diese Unterscheidung anschließen? In dem Modul werden diese Fragen auf den folgenden Analyseebenen behandelt: 1. Prozesse der sozialen Konstruktion von Geschlecht in alltäglicher Kommunikation und Interaktion; 2. Geschlecht als ein Ordnungsmerkmal in Organisationen (z.B. Frauen- und Männerarbeitsplätze); 3. Gesellschaftliche Veränderungen (vor allem Individualisierung, Modernisierung Globalisierung) und Wandel der Geschlechterverhältnisse.			
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b> Die Studierenden werden angeleitet, Texte der Geschlechterforschung (sowohl zur Geschlechtertheorie als auch empirische Forschungsarbeiten) zu verstehen und zu reflektieren. Sie können Geschlechterbeziehungen und -arrangements mit Hilfe geschlechtersoziologischer Kategorien verstehen und analysieren. Sie sind fähig, die Bedeutung zu erfassen, welche die Dynamik der Geschlechterbeziehungen für gesellschaftliche Transformationsprozesse hat.			
<b>5</b>	<b>Prüfungen</b> Modulprüfung (Hausarbeit) zur Veranstaltung in Element 1 oder 2 des Moduls			
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen und -leistungen</b> Das Modul schließt mit einer benoteten Hausarbeit zu einer der beiden Veranstaltungen ab. Dafür werden 3 CP angerechnet. Der Umfang beträgt ca. 15 Textseiten (genauere Vorgaben legt der/die Lehrende fest). In jeder der Modulveranstaltungen ist zudem eine unbenotete Studienleistung zu erbringen (Details dazu gibt der/die Lehrende zu Beginn der Veranstaltung bekannt).			
<b>7</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine			
<b>8</b>	<b>Modulbeauftragter</b> Prof. Dr. Michael Meuser		<b>Zuständige Fakultät</b> Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie (FK 12)	

<b>Modul 5: Vertiefung</b>				
<b>BA-Studiengang: Angewandte Sprachwissenschaften / Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften</b>				
<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b>	<b>Studienabschnitt</b>	<b>Credits</b>	<b>Aufwand</b>
WS und SS	2 Semester	3. bis 6. Semester	12 CP	360 h
<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>			
	<b>Nr.</b>	<b>Element / Lehrveranstaltung</b>	<b>Typ</b>	<b>Credits</b>
	1	Seminar nach Wahl aus dem BA-Angebot des ISO	S	3 CP
	2	Seminar nach Wahl aus dem BA-Angebot des ISO	S	3 CP
	3	Seminar nach Wahl aus dem BA-Angebot des ISO	S	3 CP
	4	Modulprüfung	Hausarbeit	3 CP
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> Deutsch			
<b>3</b>	<b>Lehrinhalte</b> In diesem Modul kann der/die Studierende eine Schwerpunktsetzung in Bezug auf die bislang kennengelernten Gebiete der Soziologie vornehmen, fokussiert z.B. eher auf Theorie oder Empirie, Inhalte (wie Geschlechterverhältnisse oder soziale Ungleichheit) oder Methoden. Die Studierenden können aus dem BA-Angebot der Soziologie Seminare auswählen, die sie bislang noch nicht belegt haben (z.B. Individuum und Gesellschaft, soziologische Theorien, Lebenslagen im Alter, ein Seminar zur Genderforschung, Methodenvertiefungsseminar).			
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b> Die Studierenden können die in den anderen Modulen erworbenen Kenntnisse über Perspektiven und Ansätze der Soziologie auf andere als die bisher kennengelernten Themen bzw. Anwendungsfelder übertragen und ihre Potentiale und Grenzen kritisch reflektieren. Sie lernen in diesem Kontext, soziologische Texte über Lehrbuchniveau hinaus zu verstehen, prägnant wiederzugeben und die enthaltenen Argumente – auch in Diskussionen – abzuwägen.			
<b>5</b>	<b>Prüfungen</b> Modulprüfung (Hausarbeit) zu einem Element des Moduls.			
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen und -leistungen</b> Das Modul schließt mit einer benoteten Hausarbeit zu einer der drei Veranstaltungen ab. Dafür werden 3 CPs angerechnet. Der Umfang beträgt ca. 15 Textseiten (genauere Vorgaben legt die Dozentin/der Dozent fest). In jeder der Modulveranstaltungen ist zudem eine unbenotete Studienleistung zu erbringen (Details dazu gibt der Dozent/die Dozentin zu Beginn der Veranstaltung bekannt).			
<b>7</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine			
<b>8</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Prof. Dr. Martina Brandt		<b>Zuständige Fakultät</b> Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie (FK12)	